

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommandantur die Nachricht: Maubenge gefallen! Wenige Stunden später aber weckte mich die Wache mit der Meldung: Stiller Alarm. Ich meldete mich fünfzehn Minuten später, halb drei Uhr, auf dem Rathaus beim Kommandanten und las den Spruch, der ihm von der Eisenbahnstrecke seines Etappengebiets zugekommen war. Feindliche Kavallerie, anscheinend in der Stärke einer Brigade, sei aus Maubenge durchgebrochen und habe die Richtung auf den Wald südlich von Quesnoy eingeschlagen. Die Zeit des angeblichen Durchbruchs war nicht angegeben, wir konnten also nicht wissen, wann mit dem Anmarsch der französischen Reiterbrigade zu rechnen sein würde. Alle erforderlichen Maßnahmen, um eine Übersrumpelung zu verhindern, wurden getroffen. Radfahrerpatrouillen wurden auf den Straßen und an den Bahnen entlang zu den Nachbarcompagnien vorgetrieben, und nach einer Stunde schon hatten wir die Meldung, daß achthundert Gewehre in der neuen Front bereitstanden.

Ein paar Stunden Schlaf noch, in den Stiefeln natürlich, und beim Morgengrauen der Befehl: Sofort in der Richtung auf Maubenge als Offizierspatrouille vorzudringen und den Verbleib der feindlichen Truppenteile festzustellen.